

Nacherfassung Kreis Donau-Ries

(Oktober 2020 durch Büro BelleFleur)

I. Vorbemerkung

Der Kreis Donau-Ries führte nach Ablauf des Leader-Projektes eine Nacherfassung aus eigenen Mitteln durch. Grund dafür war die hohe Anzahl an Meldungen interessanter Bäume, die im Projektzeitraum nicht vollständig abgearbeitet werden konnten.

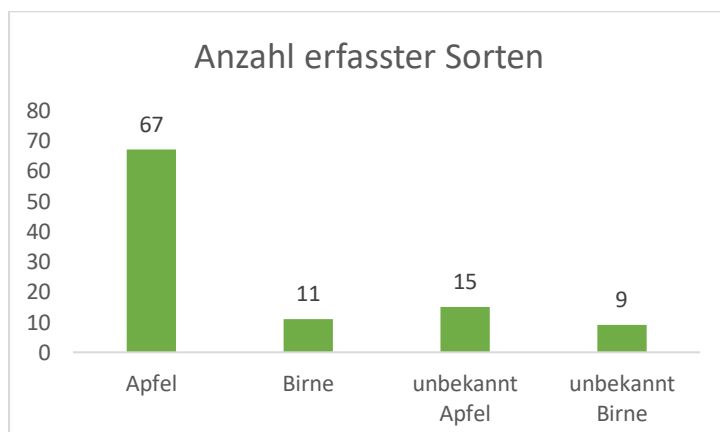
Es wurden daher an fünf Tagen entsprechend der Vorgehensweise im vorausgegangenen Leader-Projekt weitere Bäume kartiert. Die Ergebnisse werden als Ergänzung dem Abschlussbericht beigefügt. Im Ergebnisteil des Berichts wurden die Daten der Nacherfassung soweit erforderlich eingearbeitet, nicht jedoch in die Tabellen im Anhang. Das wäre nicht mit vertretbarem Aufwand möglich gewesen. Zumal die Ergebnisse der Nacherfassung auch in die Internetkarte eingepflegt wurden und zudem zwei besondere Sorten der Nacherfassung, Kugelapfel und Revalscher Birnapfel, auch in der seit Januar 2021 vorliegenden Ergebnisbroschüre ausführlich beschrieben werden.

II. Ergebnisse

A. Anzahl erfasster Bäume

Es wurden insgesamt 158 weitere Standorte von Apfel- und Birnensorten erfasst.

B. Anzahl Sorten bekannt/unbekannt



In der Nacherfassung wurden 102 Apfel- und Birnensorten nachgewiesen, darunter 15 unbekannte Apfel- und 9 unbekannte Birnensorten (inklusive Einzelvorkommen).

Die unbekannt Sorten werden nahezu vollständig bei der zukünftigen Erhaltungsarbeit des Kreises berücksichtigt. Bei beiden Obstarten fanden sich Varietäten mit sehr interessanten Eigenschaften.

1. Apfelsorten im Einzelnen

Die Ergebnisse der Nacherfassung bestätigen zum einen die aus dem Leaderprojekt bekannte Häufigkeit einzelner Sorten, klären aber auch erst die regionaltypische Bedeutung bestimmter Sorten innerhalb des Kreises.

Bestätigt wird die Dominanz und historische Bedeutung von Kesseltaler Streifling. Der Nachweis zwei weiterer Bäume der Sorte Pojnikapfel festigt das Bild über die Stellung der Sorte im Sortiment. Wie prägend aber die Sorten Kugelapfel und Revalscher Birnapfel tatsächlich für die Region sind, wurde erst mit den zahlreichen Nachweisen der Nacherfassung deutlich.

Häufige Apfelsorten und Anzahl erfasster Bäume	Gefährdete Apfelsorten und Anzahl erfasster Bäume
Kesseltaler Streifling 21	Revalscher Birnapfel 3
Bohnapfel 20	Vilstaler Weißapfel 3
Croncels 14	Pojnikapfel 2
Kugelapfel 13	Annie Elizabeth 1
Kaiser Wilhelm 10	Batullenapfel 1
Rheinischer Winterrambur 8	Gestreifter Bachapfel 1
Weißer Wintertaffetapfel 8	Huegelsharter 1
Blenheim 6	Gravensteiner
Boskoop 6	Kronprinz Rudolf 1
Bruennerling 6	Nathusius Taubenapfel 1
Gruener Stettiner 6	Newtown Pepping 1
	Winterzitroneapfel (K) 1
	Ruhm aus Vierlanden 1

Die Nacherfassung förderte weitere gefährdete und erhaltenswerte Sorten zutage. Hier ist vor allem der äußerst seltene Gestreifte Bachapfel zu nennen, ebenso die Sorten Revalscher Birnapfel, Annie Elizabeth, Batullenapfel und Winterzitroneapfel (nach Kessler). Damit kann der Erhaltungsgarten des Kreises weitere stark gefährdete Apfelsorten sichern.

2. Birnensorten im Einzelnen

Bezüglich der bekannten Birnensorten brachte die Nacherfassung keine besonderen neuen Erkenntnisse. Hervorzuheben ist, dass die seltenere Birnensorte Prinzessin Marianne erneut unter den häufigeren Sorten zu finden ist und auch die sehr alte Dörrbirne Schwäbische Wasserbirne (überregional als „Remele“ bekannt) nachgewiesen wurde.

Der Beitrag zur Sortenvielfalt, den die Nacherfassung für die Obstart Birne leistet, liegt in dem Auffinden der verschiedenen unbekannteren Birnensorten, unter denen sich mit großer Wahrscheinlichkeit, ebenso wie bei den Äpfeln, auch verschollene historische Sorten befinden dürften.

Bekanntere Birnensorten und Anzahl erfasster Bäume	
Gellerts Butterbirne	3
Neue Poiteau	3
Prinzessin Marianne	3
Muenchner Wasserbirne	2
Schweizer Wasserbirne	2
Vereinsdechantsbirne	2
Alexander Lucas	1
Charneu	1
Conference	1
Graefin von Paris	1
Mollebusch	1

Zwei Beispiele interessanter unbekannter Sortenfunde:

